

3.2 Organisierte Kriminalität¹

Auf der Grundlage eines bundeseinheitlichen Rasters für die Auswertung und Erfassung von OK-Verfahren wurden von den im Jahr 2006 durch die Dienststellen des Freistaates Sachsen bearbeiteten und gemeldeten Verfahren insgesamt 15 als der Definition OK entsprechend eingeschätzt und statistisch registriert. Vier dieser Ermittlungskomplexe beinhalteten Erstmeldungen, 11 waren fortgeschriebene offene Verfahren aus den Vorjahren.

Tabelle 104: Eckzahlen zur Organisierten Kriminalität im Freistaat Sachsen seit 2002

	2002	2003	2004	2005	2006
bearbeitete Verfahrenskomplexe	21	23	23	22	15
davon					
Erstmeldungen	7	14	11	11	4
Fortschreibungen	14	9	12	11	11
ermittelte Tatverdächtige	173	213	172	169	276
Einzeldelikte	1 214	967	999	*	*
Schaden in Mio. €	2,5	4,4	4,9	7,0	11,1
geschätzter Gewinn in Mio. €	2,5	10,0	2,3	34,2	9,5

* Ab 2005 werden die Einzeldelikte im Erhebungsraster für OK-Verfahren bundeseinheitlich nicht mehr erhoben. Ausgehend vom Ermittlungsgegenstand erfolgt eine Zuordnung zu den im Zusammenhang mit der OK-Definition festgelegten OK-relevanten Deliktsbereichen.

Im Jahr 2006 wurden sieben der 15 OK-Verfahrenskomplexe abgeschlossen, darunter fünf fortgeschriebene Komplexe.

Zu Erkenntnissen hinsichtlich ihrer OK-Bedeutsamkeit manifestierte sich die OK-Relevanz in den vier Erstmeldungen und 11 Fortschreibungen wie folgt:

- in fünf Komplexen ausschließlich als Alternative a),
- in zwei Komplexen ausschließlich als Alternative b),
- in drei Komplexen in Form der Alternativen a) und b)
- in einem Komplex in Form der Alternativen a) und c) sowie
- in vier Komplexen in Form der Alternativen a), b) und c).

- a) In 13 Verfahrenskomplexen konnten gewerbliche und/oder geschäftsähnliche Strukturen nachgewiesen werden, davon 13 im Inland und sieben im Ausland. Dabei wurden in sechs Fällen gewerbliche, in drei Fällen geschäftsähnliche Strukturen und in vier Fällen beide Strukturformen ermittelt. In einem Verfahrenskomplex wurden im Zeitraum von drei Jahren etwa 1 000 Mobilfunkverträge abgeschlossen bzw. Abschlüsse vermittelt und mittels der erlangten SIM-Karten eigene Providerleistungen auf Kosten von E-Plus betrieben. Durch die arbeitsteilig handelnden Tatverdächtigen wurden über bestehende sowie eigens dazu gegründete Firmen bzw. über dritte Personen als Karteninhaber Mobilfunkverträge im Professional-Tarif beim Mobilfunkbetreiber E-Plus beantragt.

¹ Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- und Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wobei mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik kann zur Beurteilung der Lage auf dem Gebiet der Organisierten Kriminalität nicht herangezogen werden, weil OK-relevante Delikte - soweit sie überhaupt als solche erkennbar sind - in der PKS nicht gesondert ausgewiesen werden. Um dennoch Aussagen treffen zu können, wurde auf den OK-Jahresbericht 2006 des Landeskriminalamtes Sachsen zurückgegriffen.

- b) In neun Verfahrenskomplexen wurden insgesamt 35 Einzelhandlungen von Gewalt bzw. Anwendung anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel festgestellt. Dabei konnten 12 Handlungen von Gewalt im Inland und zwei im Ausland in vier Verfahrenskomplexen ausgewiesen werden. Als „andere zur Einschüchterung geeignete Mittel“ sind 21 Handlungen im Inland in acht Verfahrenskomplexen erfasst worden. In mehreren Verfahrenskomplexen wurden die Zeugen selbst bedroht bzw. Repressalien gegen ihre Familienangehörigen angedroht. In einem Verfahrenskomplex wurden einer Person drei scharfe Patronen in einem Umschlag ins Haus geschickt, um Forderungen Nachdruck zu verleihen.
- c) In fünf Verfahrenskomplexen erfolgten Prüfungen zu insgesamt 11 Einflussnahmen auf die öffentliche Verwaltung, davon fünf im Inland und zwei im Ausland. In einem unter diesen Verfahrenskomplexen erfolgte je eine Einflussnahme im Inland auf Wirtschaft, Politik, Medien und Justiz. Hier nutzten die Haupttäter im Zusammenhang mit Großveranstaltungen die Print- und Fernsehmedien für entsprechende positive Presseberichte. Im Rahmen dieser Veranstaltungen erhielten regional bekannte VIP's aus Politik, Justiz und Wirtschaft bevorzugt Zutritt. Darüber hinaus unterstützte die Gruppierung einen Inhaftierten durch regelmäßige Besuche in der JVA sowie dessen Freundin. Nach der Haftentlassung wurde entsprechender Wohnraum organisiert.

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der sieben abgeschlossenen Verfahrenskomplexe lag bei 15 Monaten. Bei den acht weiterbearbeiteten Ermittlungskomplexen (davon sechs Fortschreibungen) lag die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei über 15 Monaten. Der Maximalwert der Bearbeitungsdauer in einem Verfahrenskomplex betrug 32 Monate. An den (abgeschlossenen wie offenen) Verfahrenskomplexen arbeiteten insgesamt 59 Ermittlungsbeamte. Pro Verfahren kamen durchschnittlich vier Ermittler zum Einsatz. Die Spanne reichte von einem bis zu elf Beamten.

Betrachtet nach OK-relevanten Deliktsfeldern stellt sich die Zusammensetzung wie folgt dar:

- Rauschgifthandel/-schmuggel	34,6 %
- Eigentumskriminalität	19,2 %
- Kriminalität i. Z. mit dem Wirtschaftsleben	15,3 %
- Kriminalität i. Z. mit dem Nachtleben	11,5 %
- Schleusungskriminalität	7,7 %
- Gewaltkriminalität	3,9 %
- Waffenhandel/-schmuggel	3,9 %
- Fälschungskriminalität	3,9 %

Die im Berichtsjahr geführten Ermittlungen richteten sich insgesamt gegen 276 (2005: 169) Tatverdächtige aus 23 Staaten. 143 Tatverdächtige, davon 91 Deutsche, konnten neu ermittelt werden. Bei sieben Tatverdächtigen ist die Staatszugehörigkeit ungeklärt. 137 Tatverdächtige waren Deutsche (2005: 51). 132 Tatverdächtige besaßen eine ausländische Staatsbürgerschaft (2005: 117). Dies entspricht einem Ausländeranteil in der Organisierten Kriminalität von 50,4 Prozent (2005: 69,8 Prozent).

Von den 276 Tatverdächtigen waren 17 bewaffnet (6,2 %). Der Schwerpunkt lag bei Tschechen mit sieben und Deutschen mit sechs Tatverdächtigen. 2005 wurden 10 bewaffnete Tatverdächtige (5,9 %) registriert.

Von den neu ermittelten 143 Tatverdächtigen wurden 40 (28,0 %) vorläufig festgenommen. Im Einzelnen handelte es sich um 26 Deutsche, neun Algerier, zwei Tunesier und je einen Staatsbürger aus Kroatien, Marokko und Indonesien. Gegen 35 Personen (24,5 %) wurde Haftbefehl erlassen.

In sechs Verfahrenskomplexen wurden Tätergruppierungen mit bis zu 10 Tatverdächtigen festgestellt. In acht Komplexen setzten sich die Tätergruppierungen aus 11 bis 50 Tatverdächtigen zusammen, in einem weiteren Komplex aus mehr als 50 Tatverdächtigen. Dabei wurden minimal drei und maximal 68 Tatverdächtige (Anzahl aller Gruppenmitglieder) ermittelt.

Bezogen auf die Nationalität der Tatverdächtigen gab es sowohl homogen als auch heterogen zusammengesetzte Gruppen. In 12 Verfahrenskomplexen (80 %) traten heterogene Strukturen mit Tatverdächtigen aus bis zu neun unterschiedlichen Staaten in Erscheinung. Die anderen drei Verfahrenskomplexe

3.2 Organisierte Kriminalität

wiesen homogene Strukturen auf. Dabei agierten in zwei Komplexen ausschließlich deutsche und einem Komplex nur polnische Tatverdächtige.

Tabelle 105: Im Berichtsjahr neu ermittelte Tatverdächtige nach der Staatszugehörigkeit

Nation	Anzahl	in Prozent	Nation	Anzahl	in Prozent
Deutschland	91	63,4	Irak	1	0,7
Algerien	27	18,9	Albanien	1	0,7
Österreich	4	2,9	Italien	1	0,7
Tunesien	3	2,1	Türkei	1	0,7
Georgien	2	1,4	Russische Föderation	1	0,7
Ukraine	2	1,4	Marokko	1	0,7
Tschechische Republik	1	0,7	ungeklärt	6	4,3
Schweiz	1	0,7			

Deutsche Tatverdächtige waren im Berichtszeitraum mit Ausnahme der Umweltkriminalität in allen OK-relevanten Kriminalitätsbereichen präsent. Sie dominierten in den Bereichen Betrug im Zusammenhang mit dem Abschluss von Mobilfunkverträgen, Betrug zur Erlangung von Heimelektronik, Hehlerei, Unterschlagung geleaster LKW, Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben, Fälschungs- sowie Gewaltkriminalität.

In den Bereichen Rauschgifthandel und -schmuggel, Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben und Schleusungskriminalität waren nichtdeutsche Tätergruppen vorherrschend.